

rostige Schienen - na und ?

Immer wieder sprechen Mitbürger die IG Bibertbahn darauf an, wie schlimm die Trasse aussieht. Die Gleise sind verrostet oder liegen nicht mehr. Das ist uns natürlich bewusst. Für die Planungen spielt es aber keine Rolle: Bevor wieder Züge nach Leichendorf fahren können, muss die Trasse ohnehin vollständig erneuert werden.



Ein konkretes Beispiel finden Sie im Internet bei www.loeh-express.de - dann nach rechts unter scrollen und auf "Juni 2008" klicken. Dort zeigt eine Bildergalerie, wie zwischen Petersaurach und Neuendettelsau in 14 Tagen 3 km Gleis komplett neu gebaut wurden.

Das wurde bei den Baukosten auch schon berücksichtigt.

Auf etlichen Baustellen im Großraum Nürnberg konnte man in den letzten Jahren beobachten, wie schnell heutzutage Bahnstrecken komplett erneuert werden können. Als erstes werden immer das alte Gleis, Schwellen und Schotter komplett entfernt - es ist also egal, ob dort noch rostige Gleise liegen oder nicht. Fachleute gehen davon aus, dass die eigentlichen Bauarbeiten an der Bibertbahn in 4 bis 8 Wochen „durchgezogen“ werden können. Viel aufwändiger sind die Vorbereitungen und Planungen. Die IG Bibertbahn bemüht sich daher darum, dass damit baldmöglichst begonnen wird - damit kein langer Stillstand eintritt, wenn die Pläne für die Verlängerung der U3 nach Gebersdorf aus Kostengründen „begraben“ werden müssen.



Das Bild zeigt eine Auswahl späterer Einbindungs- und Netzvarianten

U^{Tram} S alle Optionen erhalten

Diskussionen um eine Schienenverbindung zwischen Kreis und Stadt gibt es seit rund 20 Jahren. Alle Konzepte schließen die Nutzung der Bibertbahntrasse ein. Die Sorge, dass man sich mit der Wiederinbetriebnahme andere Lösungen verbaut ist unberechtigt. Mit geringen Anpassungen ließe sich die zunächst für die S-Bahn wieder hergestellte Strecke auch für ein anderes Bahnsystem nutzen.

jetzt handeln → der richtige Weg

Wir fordern, dass die Bibertbahntrasse auf gesamter Länge freigehalten, dem Bahnverkehr gewidmet und so bald wie möglich wieder für den öffentlichen Nahverkehr genutzt wird. Nur mit der von uns vorgeschlagenen S41 kann die brach liegende Trasse der heute lebenden Generation staugeplagter Pendler und Anwohner noch in absehbarer Zeit Entlastung bringen. Nur auf der Bibertbahntrasse ist der westliche Siedlungsrand (Leichendorf) überhaupt noch auf der Schiene erreichbar.

Für eine Verlängerung über Leichendorf hinaus fordert die IG Bibertbahn die Freihaltung geeigneter Trassen in Richtung Ammerndorf und Großhabersdorf.

die IG Bibertbahn

"Wir" sind Bürger und Fachleute, die sich aus Sorge um die Zukunft des Nahverkehrs im Landkreis Fürth zusammengefunden haben. Vielleicht teilen Sie diese Sorge? Wenn Sie mehr wissen möchten, mit uns diskutieren, uns Ihre Meinung sagen oder unseren Vorschlag unterstützen wollen, dann nehmen Sie doch einfach Kontakt auf. Wir freuen uns darauf!

Der IG Bibertbahn kann jede natürliche und juristische Person beitreten. - Beispiele für institutionelle Mitglieder):



Interessengemeinschaft Bibertbahn

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Vorsitzender
Geschäftsstellenleiter
Dieter Beck | Geschäftsstelle
Talstr. 4, 90522 Oberasbach
Tel. und Fax 0911 / 603531 | 2. Vorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit
Jörg Schäfer |
|--|--|--|

E-Mail kontakt@bibertbahn.de Internet www.bibertbahn.de

2. Auflage, Nov. 2011

Druck: friedrich robl kg; carl-benz-strasse 2; 90513 zirndorf; fon. 0911/99968080



Mit der Bibertbahn am Stau vorbei

Plädoyer für eine S-Bahn Leichendorf - Altenberg - Nürnberg **S41**